

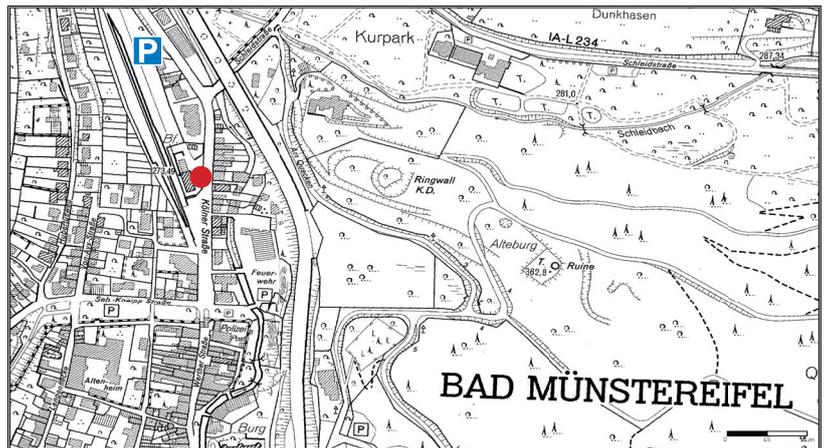
Bad Münstereifel: Bahnhofsgebäude – Verkehrserschließung und Denkmalpflege im 19. Jahrhundert

Lage:

Kernstadt, Bahnhof Kölner Straße 13

Anfahrt:

Aus Richtung Euskirchen kommend in Bad Münstereifel von der B 51 am zweiten Kreisverkehr Richtung Zentrum/Bahnhof abbiegen, Parkplatz am Bahnhof Kölner Str. 13 nutzen.



Geokoordinaten 6.76480/50.55886

Ausschnitt Deutsche Grundkarte 1:5.000 (Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2015).

Verkehrserschließung und Denkmalpflege im 19. Jahrhundert

Die verkehrstechnische Erschließung der Eifel erfolgte im 19. Jahrhundert durch den Straßenbau sowie den Auf- und Ausbau des Bahnnetzes. Mit dem Anschluss an das Bahnnetz ging die wirtschaftliche Neuorientierung der Stadt Münstereifel einher. Der Bahnanschluss kam gerade rechtzeitig, um die Entwicklung zum Tourismusort und später zum Kneipp-Heilbad zu fördern. Wenige Jahre vor der Eröffnung der Bahnlinie am 3. Oktober 1890 hatte man in der Stadt die Bedeutung und den Wert des Stadtbildes und des Bodendenkmals Stadtmauer erkannt. Daher galt es, die Lage des neuen Bahnhofgebäudes zur Stadtmauer besonders fein auszutarieren.

Die Errichtung der Stadtmauer mit einer Länge von 1,6 km wird von den ortsansässigen Historikern auf den Zeitraum von 1265 bis 1350 datiert. In einer Urkunde des Kölner Erzbischofs Wikbold von Holte wird Münstereifel am 18. April 1299 erstmals als befestigter Ort (oppidum) im Sinne von „Stadt“ genannt. Verstärkt wird die Stadtmauer durch die auf einem Sporn des östlichen Berghangs gelegene Burg, die 1317 erstmals urkundlich bezeugt ist.

Im Jahr 1913, am Vorabend des Ersten Weltkriegs, wurde aus militärstrategischen Erwägungen der Gedanke einer Verlängerung der Bahnlinie von Münstereifel nach Schuld an der Ahr wieder aufgegriffen. Ein Weiterbau durch den Stadtkern schied damals schon aus. In die Diskussion um die mögliche Streckenführung schaltete sich der 1906 gegründete Verein für Denkmalpflege ein. Er sprach sich für die Trasse über den Hähnchen genannten westlichen Berghang aus, damit im Bereich des Quecken genannten östlichen Berghangs die archäologisch noch nicht dokumentierte karolingische Ringwallanlage erhalten bleiben konnte. Maßgeblicher Kopf im Verein für Denkmalpflege war Studienprofessor Karl Hürten. Er unterrichtete am Königlichen St.-Michael-Gymnasium und bekleidete im Verein für Denkmalpflege das Amt des Schatzmeisters. Karl Hürten schrieb über die Römische Wasserleitung und erkundete noch vor der Grabung durch Prof. Hans Lehner das Matronenheiligtum bei Nöthen, aus dem er seine Funde im neuen Lokalmuseum zeigte. Dieses hatte er im Auftrag des Vereins für Denkmalpflege konzipiert und 1912 im Orchheimer Tor eingerichtet. Nach Karl Hürten und seinem Sohn Toni, der als eigentlicher Entdecker der Römischen Kalkbrennerei bei Iversheim gelten darf, ist das Museum im Romanischen Haus heute „Hürten-Museum“ benannt. Das bedeutendste Bodendenkmal im heutigen Bad Münstereifeler Stadtgebiet, die Römische Kalkbrennerei, wurde sowohl beim Bau der Provinzialstraße (heutige B 51) als auch bei deren Tieferlegung sowie beim Bau der Eisenbahnstrecke von Euskirchen nach Münstereifel bereits angeschnitten. Ihre archäologische Erforschung erfolgte jedoch erst in den 1960-er Jahren, nachdem sie beim Bau einer Wasserleitung ein weiteres Mal gestört wurde.

Der Bahnhof von Bad Münstereifel

Am Bahnhof von Bad Münstereifel lässt sich exemplarisch aufzeigen, wie weit denkmalpflegerische Belange bereits bei der verkehrstechnischen Erschließung der historischen Altstadt berücksichtigt wurden. Zum Bahnhof gehörten neben dem eigentlichen Empfangsgebäude die öffentliche Toilettenanlage, der Loksuppen und der Wasserturm. Während das Empfangsgebäude im damals beliebten Schweizer Landhausstil errichtet wurde, gestaltete man den Wasserturm „als bergfriedartigen Bruchsteinturm mit Fachwerkobergeschoss und Turmhelm“ (Ruth Schmitz-Ehmke). Mit dieser Gestaltung wurde auf das Bodendenkmal Stadtbefestigung angespielt.

1913 wurde der Wartesaal des Empfangsgebäudes erweitert und eine Bahnsteighalle hinzugefügt. Im Laufe der Zeit gingen die Nebengebäude verloren. Um die Jahrtausendwende wurde das Bahnhofsgebäude umfassend renoviert und wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt.

Programm:

- Führungen um 10.00 Uhr, 12.00 Uhr und um 15.00 Uhr, jeweils mit H. Bongart.
- Informationen zur Bahngeschichte und Bodendenkmalpflege von Dr. Claus Weber, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland.
- Kleine Ausstellung im Vortragsraum der Kurverwaltung, Kölner Straße 13; Eingang Gleisseite.

Gastronomie:

- Wildkräuter auf Brotspezialitäten sowie leckere Kürbissuppe kredenzt von der Kräuterpädagogin C. Alexa.
- Kaffee und Kuchen sowie Getränke serviert von der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Bad Münstereifel.



Der Bahnhof von Süden (Foto: K. White-Rahneberg, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland).

Nahe gelegene Stationen der Archäologietour Nordeifel 2015:

- Nach **Zülpich-Bürvenich zum Felsenkeller** auf der B 51 Richtung Süden fahren, im Kreisverkehr auf die L 165 Richtung Mechernich abbiegen, über Nöthen und Holzheim fahren, auf der B 477 durch Mechernich zur B 266 fahren, bei Kommern Richtung Zülpich abbiegen und über Schwerfen nach Bürvenich fahren, dort auf der Stephanusstr. und Kellergasse zum Gelände der Lebenshilfe Kellergasse 1, den Hinweisen für PKW folgen, Geokoordinaten 6.58750/50.65090.
- Nach **Nettersheim-Engelgau zur Ahekapelle** auf der B 51 Richtung Süden fahren, im Kreisverkehr auf die L 165 Richtung Mechernich abbiegen, über Nöthen fahren und auf der L 206 über Pesch und B 477 nach Zingsheim abbiegen, den Ort passieren, in Engelgau rechts in die Ahestraße abbiegen, 1,6 km zur Ahekapelle fahren (Einbahnstraßenverkehr!), Geokoordinaten 6.66050/50.48533.

Ansprechpartner:

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Endenicher Straße 133, 53115 Bonn
Tel 0228 9834-0, Fax 0228 9834-119
bodendenkmalpflege@lvr.de

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Außenstelle Nideggen
Zehnthofstraße 45, 52385 Nideggen-Wollersheim
Tel 02425 9039-0
ulrike.muessemeier@lvr.de

Kurverwaltung Bad Münstereifel
Kölner Straße 13, 53902 Bad Münstereifel
Tel 0 2253 5422-44, Fax 02253 5422-45
touristinfo@bad-muenstereifel.de

www.bad-muenstereifel.de
www.bodendenkmalpflege.lvr.de
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de
www.archaeoregion-nordeifel.lvr.de
www.kuladig.de

